

Barnabitingasse 12

IdAdr.: Barnabitingasse 12A

Baujahr: 1803

Architekt: Unbekannt.

Alter Hausname: „Zum Kaiser Josef“.

Miethaus aus der Gründerzeit.

Seitenflügelhaus. 4 Geschosse. Erhaltene Fenster.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1891 – 1903 findet sich hier das *Mariahilfer Kinder-Kranken-Institut* der Barmherzigen Schwestern.

1879 wohnt hier der Inspektor für die Schule (für Knaben) Gumpendorfer Straße 52.

1894 - 1989 ist der Lampenhändler Johann Schaudy auch Armenrat¹.

1903 – 1904 ist hier der Friseur Ludwig Berndt, die Lampenerzeugung Anna Schaudy, der Wäschehändler Albert Gödel, der Masseur Mathias Wachta, die Damenmoden-Erzeugerin Marie Dobry, die Regenschirmhändlerin Anna Samek und die Wirkwarenhändlerin Anna Oswald.

1904 ist hier die Kleidermacherin Gisela Soukup, die Lusterhändlerin Anna Schaudy,

1905 hat hier Artur Freyberg einen Gemischtwaren.Verschleiß.

1906 hat hier Emma Gödel einen Gemischtwaren.Verschleiß.

1909 betreut hier der Kirchendiener Johann Sklenar das *Armen-Institut*. Olga Wix ist Modistin.

1912 verkauft Emma Eichler hier Wäschewaren.

1913 ist hier der Friseur Ludwig Berndt auch Armenrat.

¹ Ein *Armenrat* der Stadt Wien war ein Beauftragter des Wiener Stadtrates für Angelegenheiten der Armen in einem bestimmten Wiener Bezirk im Zeitraum der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg. Julius Tandler änderte in der Ersten Republik ihre Funktion und führte die Bezeichnung "*Fürsorgerat*" ein.

Der Armenrat kümmerte sich um die Betreuung der Armen, verteilte Spenden und stellte beispielsweise Armutszeugnisse aus.

12 G.-E.-Nr. 30.	
Cabos Christian, XIII. Hernstorferstr. 27.	E
Oberwalder's A. Erben, Schneider	P
Lenzner Josef, Diener.	P
Holzen Hermann, Uhren-Vertret.	P
Wismar Anton, Beamte. l. P.	1
Marschall Anton, Hühneraugen-Operateur.	1
Holzgruber Amalie, Privat.	1
Liebermann Siegfried, Vertreter.	1
Wismar Anton, Beamter.	1
Sklenaf Johann, Meßner.	2
Leithner Josef, Schirmerz.	1
Sturm Hedwig, Schneiderin.	2
Wachta Matthias, Masseur.	2
Hölzl Wilhelm, Putzerei.	2
Langer Fanni, Miedergeschäft.	P
Eichler Eduard, Vertreter.	P, 2
Dattler Marie, Milch-Geschäft.	P
Cerny Anton, Hausbesorg.	P
Berndt Ludwig, Friseur.	P, 3
Gröger Anna, k. k. Trafik.	P, 3
Zeißig Rudolf's Wwe., Parfümerieartikel.	P
Schaudy Anna, Lampenniederl.	P
Flues Karl, Zuschneider.	3
Holzen Hermann, Uhrmacher.	3
Blessing Max, städt. Oberrechn.-R. l. P.	3
Zinkhahn Adam, Magazin.	P

1914 gehört das Haus Christian Cabos. Im Parterre gibt es einen Schneider, eine Uhrenhandlung, ein Miedergeschäft, eine Molkerei, einen Friseur, eine Trafik, eine Parfumerie und ein Lampengeschäft. Rudolf Aichinger meldet eine Gemischtwarenhandlung an.

1924 ist hier der Posamentier L. Schneider.

1925 gehört die Tabak-Trafik Rudolf Jungmaier.

1930 gibt es hier ETERNA-Uhren

1936 gehört das Haus Marie Amon. Im Parterre gibt es einen Schneider, ein Käsegeschäft, einen Julius Meindl (Kolonialwaren), einen Friseur, eine Trafik, eine Parfumerie und eine Kammacherin.

1938 gehört das Haus Marie Amon. Im Parterre gibt es einen Friseur, ein Miedergeschäft, eine Wäschehandlung, einen Fußpfleger, einen Julius Meindl, eine Trafik und eine Porzellanhandlung.

1940 gehört das Haus Marie Amon. Im Parterre gibt es einen Friseur, eine Wäschehandlung, einen

Fußpfleger, einen Julius Meindl, eine Trafik und eine Porzellanhandlung.

1941 ist hier die Bleiglashandlung Ludwig Schneider.

1969 – 1978 finden Umbauarbeiten statt.

1979 meldet die Fa. Unsal ein Damenkleidergeschäft an.

1981 handelt Paul Koran mit Altwaren. Gertrude Peschke hat ein Friseurgeschäft.

1983 – 1984 heißt das Damenkleidergeschäft Evganya Nisanov. Die Friseurin ist Rosalia Parsaian.

1989 eröffnet die Fa. Crown ein Kleinhandelsgewerbe.

1993 – 1994 wird ein Personenaufzug eingebaut.

Die Gruft (Geschichte)

Zu Advent **1986** wurde auf Initiative von Albert Gabriel (geb. 1936 in Sankt Peter am Wimberg), ein römisch-katholischer Theologe und Salvatorianerpater, mit Unterstützung der Schüler des naheliegenden Amerling-Gymnasiums unterhalb der Mariahilfer Kirche in der Gruft – einem ehemaligen Pestfriedhof – eine Wärmestube für Obdachlose eingerichtet.² Anfangs war sie täglich für zwei Stunden geöffnet und es wurde Tee und einfaches warmes Essen gereicht. Seit Oktober **1994** ist die Gruft durch die Unterstützung des Fonds Soziales Wien 24 Stunden täglich geöffnet und seit Juli **1996** ist die Caritas Wien Trägerorganisation der Einrichtung.³

² Wissenswertes.at: Die Gruft - Hilfe für Obdachlose (Memento vom 23. März 2016 im Internet Archive), abgerufen am 5. Dez. 2009

³ Die Gruft - Jahresbericht 2007 (Seite nicht mehr abrufbar, Suche in Webarchiven) Abgerufen am 5. Dez. 2009

Aufgrund des steigenden Platzbedarfs am Standort unterhalb der Mariahilfer Kirche wurde am 31. August **2012** mit dem Ausbau der Gruft in mehreren Phasen begonnen.⁴

Am 19. September **2013** erfolgte die Eröffnung eines oberirdischen Zubaus (Barnabiten-gasse 12A) für die Tagesbetreuung der Obdachlosen mit Tageslicht und 450 Quadratmeter Nutzfläche im und neben dem Pfarrhof der Barnabitenkirche.⁵



Bildquelle: vienna.at
2011

⁴ „Gruft“-Ausbau in Mariahilf gestartet. ORF. 31. August 2012. Abgerufen am 31. August 2012.

⁵ ORF-Online: „Gruft“-Zubau wird eröffnet; abgerufen am 19. September 2013